

# Predigt für den Gottesdienst am 24.3.19

**Predigttext:** Epheser 4, 11-13. 15.16; 1. Kor 12

**Thema:** „Die Gemeinde, eine Wohlfühloase?“

## Liebe Gäste, liebe Gemeinde,

was eine Wohlfühloase ist, wissen wohl alle!? Jeder stellt es sich anders vor. Es gibt sogar Leute, die die perfekte Oase suchen! Letztlich ist die Wohlfühloase immer ein Ort, wo man sich von den Strapazen des Lebens erholen kann, wo man gepflegt und aufgepäppelt wird. Alle kennen die Wüstenoase. Wer nach hunderten von Kilometer in Sand, Hitze und mit Durst unterwegs war, ist überglücklich, eine solche grüne Oase mit Wasser, Schatten unter Bäumen und Essen erreicht zu haben. Aber wie jede Oase ist es nur eine Etappe auf dem Weg. **Das Ziel liegt woanders.** Und so gibt es unzählige Oasen, ob das der Schrebergarten mit Hütte ist oder ein tropisches Paradies: es sind immer nur Durchgangsstationen und alle wissen es. Früher oder später kommen die Herausforderungen des Alltags. Auch in der Gemeinde.

Und wie sieht es mit der perfekten Gemeinde aus? Ist sie eine Oase? Müsste sie uns nicht alles bieten: nette Leute, die sich um mich kümmern, die richtige theologische Lehre, ein ansprechendes Programm, ein Sonntagsgottesdienst, der mich aufbaut? Eine Gemeinde darf und soll eine Wohlfühloase sein, aber nur für eine gewisse Zeit, denn wenn man erwartet, dass in einer Gemeinde alles rund läuft, alle Leute allen nur liebevoll begegnen, keine Fehler gemacht werden, der muss zuerst geistlich erwachsen werden. Wer also erwartet, dass die Gemeinde **nur** eine Wohlfühloase ist, muss geistlich reifen, muss lernen, dass zu einem geistlich reifen Leben – bildlich gesprochen zum Erwachsenenleben – Verantwortung für andere übernehmen dazugehört. Wir sind noch nicht am Ziel, wir sind noch „Pilger“ unterwegs nach Hause in die Arme Gottes.

Darum wollen wir uns heute kurz Zeit nehmen und uns anschauen, was Gemeinde Jesu überhaupt ist. Dazu lese ich Eph 4, 11-13, wo Paulus der Gemeinde in Ephesus schreibt:

*„Jesus selbst hat die einen als seine bevollmächtigten Botschafter eingesetzt, andere als Propheten, wieder andere als Verkündiger der guten Nachricht und noch andere als Hirten und Lehrer. Ihre Aufgabe ist es, die Menschen, die zu Gott gehören, fähig zu machen, ihre Aufgabe für Gott wahrzunehmen, sodass der Körper des Messias aufgebaut wird. So kann es dann auch gelingen, dass wir alle zu einer echten Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes hingelangen und, im Bild gesprochen, zu einem erwachsenen Menschen werden. So können wir im vollen Ausmass reif werden, so wie der Messias in allem vollendet ist. Denn wir sollen nicht mehr unmündige Kleinkinder sein.“*

## 1. Die Gemeinde ist eine Dienst- und Arbeitsgemeinschaft

Die meisten haben schon einmal gehört, dass **die Gemeinde Jesu der Leib Christi ist**, der sichtbare Körper des auferstandenen Herrn Jesus. Jesus ist das Haupt – oder wie man heute sagt: der Kopf! Der Körper besteht aus vielen Gliedern und Körperteilen, die alle miteinander verbunden sind und sich bewegen und darum arbeiten können. Es gibt Füße, Hände, Arme und Schultern, an denen sich die Hände befinden, Mund, Ohren, Nase usw. Es gibt schöne und weniger schöne Körperteile, es gibt sichtbare und fast unsichtbare Körperteile. Aber alle Glieder spielen zusammen und ermöglichen dem Körper, sich fortzubewegen, etwas zu sagen, Worte auszusprechen, zu atmen, und natürlich auch vieles zu tun, besonders mit den Händen. Und so helfen wir uns einander, damit wir im Glauben stark und fest werden, Jesus als unseren Herrn und Retter immer besser erkennen, sodass wir unseren egoistischen Lebensstil aufgeben und ihm dienen. Vergessen wir nicht, dass Jesus dienen heisst, auch anderen Menschen zu dienen.

Es gibt noch andere Bilder für die Gemeinde Jesu, aber der Körper ist der meistverwendete, der eindrücklichste, weil lebendig und dynamisch. Alle sind aufeinander angewiesen und der Körper tut das, was der Kopf anordnet und will. Es ist ein Wachstumsprozess, die Gemeinde soll immer mehr ein nützliches Instrument in Gottes Hand sein. Ein lebendiger Körper, der die Befehle des Kopfes ausführt. Und das ist nur möglich, wenn die einzelnen Glieder eingebunden werden, fest mit dem Körper und untereinander verbunden sind durch Gelenke, Muskeln und Sehnen. Die Gemeinde ist also etwas Lebendiges, das sich im ständigen Wachstum befindet und sich dauernd verändert. Es ist wie beim Erwachsenwerden.

## **2. Die Gemeinde ist eine „Liebesgemeinschaft“**

Da man Liebesgemeinschaft falsch verstehen kann, möchte ich lieber sagen, die Gemeinde ist eine Agape-Gemeinschaft, wo die gegenseitige selbstlose Liebe die Gläubigen miteinander verbindet, so wie es Paulus weiter in seinem Brief an die Epheser schreibt, in den Versen 15 und 16:

*„Lasst uns in echter Liebe die Wahrheit an die vorderste Stelle setzen, und uns in allen Lebensbereichen weiterentwickeln, hin zu ihm, der das wahre Haupt ist, dem Messias. Von ihm her entsteht der gesamte Körper und wird zusammengefügt und durch jedes einzelne Gelenk miteinander verbunden, das ihn dabei unterstützt, und das in dem Mass, wie jeder Einzelne die Kraftwirkung Gottes erfährt. Auf diese Weise bewirkt Jesus selbst das Wachstum seines Körpers und baut sich selbst auf, wobei die Liebe alles zusammenhält.“*

Letztlich ist es die Liebe Gottes, die uns meint, die uns rettet, die sich um uns kümmert. Und aus dieser Liebe heraus sollen auch wir einander aufbauen: einander ermutigen, gewisse Dienste zu übernehmen, die unseren Gaben entsprechen, ermutigen, Fehler zu machen, ermutigen, Neues zu wagen und auch Dinge auszuprobieren. **Gott will wirken.** Er wirkt in ausgetretenen Pfaden, aber er wirkt auch in neuen Formen, weil wir aus der gewohnten Routine ausbrechen, die Wohlfühlzone verlassen und auf sein Wirken, Reden und Segen angewiesen sind. Das beginnt natürlich zuerst in der Gemeinde selbst, in den vorhandenen Gefäßen, aber eben, dann ermutigen wir uns einander auch, neue Gefäße zu schaffen.

Aber Gott liebt nicht nur seine gläubigen Kinder, Gott liebt auch seine ungläubigen Kinder! Und so möchte er, dass wir seine Liebe zu den Menschen hinaustragen. Das kann in diakonischen Diensten erfolgen, in Hilfsprogrammen, Deutschunterricht, den Touristen Traktate und Bibeln verteilen, den Nachbarn und Arbeitskollegen ein anschauliches Zeugnis von Verlässlichkeit, Treue und praktischer Hilfe sein. So kommen weitere Menschen zur Gemeinde dazu und es gibt ein quantitatives und qualitatives Wachstum.

## **3. Die Gemeinde ist ein Vorposten des kommenden Gottesreichs**

Weil Gott die Gemeinde Jesus durch die Gabe seines Heiligen Geistes geschaffen hat, ist die Gemeinde Jesu nur durch ihre bloße Existenz ein ständiges Zeugnis an die Menschen draussen. Je mehr wir natürlich im Glauben reifen, Erwachsen werden, Verantwortung auch für andere Menschen übernehmen, sie lieben und ihnen dienen, ist die Gemeinde Jesu eine lebendige Organisation, die Spuren hinterlässt, die prägt, die zeigt, was Gott mit den Menschen in seinem Königreich vor hat.

Und der Clou ist, dass nicht die Perfektion die Menschen draussen überzeugt, sondern wie wir als gereifte Christen mit unseren Unzulänglichkeiten und Fehlern umgehen. Dass wir also nicht nur aus der Vergeltung Gottes leben, sondern auch anderen ihre Fehler vergeben und sie ihnen nicht aufrechnen. Es ist die Liebe, die uns verbindet – und die Liebe ist gnädig und barmherzig, sie ist geduldig und treu. Darum ist die Gemeinde Jesu eine Gemeinschaft von Sündern und nicht eine Gemeinschaft von Perfektionisten!

Der alte, abgedroschene Spruch gilt noch immer: wer eine perfekte Gemeinde sucht und sie findet, wird enttäuscht sein, weil wenn sie, die Person, dazu kommt, die Gemeinde nicht mehr perfekt sein wird. Auch unsere Arbeit, unser Leiten, unsere Musik, unsere Theologie und Erkenntnis wird nie perfekt sein ausser dann, wenn Jesus wieder zurückkommt und uns zu sich zum neuen Himmel und zur neuen Erde holen wird. Wer es noch nicht verstanden hat: Wir gehen nicht in eine Gemeinde, wir sind Gemeinde Jesu! Und sie sollte eine Wohlfühllose sein, aber auch eine Dienstgemeinschaft, die auf das Kommende hinweist.

Amen

Winfried Neukom